

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Artikel: Jugendherbergen nicht nur für Jugendliche
Autor: Baeschlin, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendherbergen nicht nur für Jugendliche

Von Konrad Baeschlin

Der Name trügt. Die Schweizer Jugendherbergen sind längst nicht mehr nur Herbergen für Junge, sondern ohne Altersbeschränkung allen zugänglich.

Was dagegen geblieben ist, sind die niedrigen Preise im Vergleich zur Qualität. Zwischen 20 und 30 Franken kostet eine Übernachtung mit Morgenessen in den meisten der insgesamt 69 Häuser, die auch in diesem Jahr ihre Preise nicht erhöht haben.

Bett an Bett in einem Massenlager ist dabei zu einer Ausnahme geworden. Fast alle Betriebe bieten Zwei-, Vier- und Sechsbettzimmer an, was sie besonders für Familien attraktiv macht. Vielerorts wird «nordisch» geschlafen und für ein-

gecheckte Gäste ist die Jugendherberge während 24 Stunden offen.

Hinzu kommt, dass unsere Jugendherbergen meist an wunderbaren Aussichtslagen, direkt am See oder in einer malerischen Altstadt stehen. Oft sind sie auch in historischen Bauten untergebracht. So zum Beispiel in Solothurn im alten «Zollhaus» aus dem 17. Jahrhundert, aber auch in romantischen Burgen und Schlössern, wie der Burg «Rotberg» bei Mariastein, der Burg «Ehrenfels» bei Sils im Domleschg, den Schlössern «Hegi» in Winterthur, «Laufen» am Rheinfall und «Altenburg» in Brugg.

Wie beliebt die Jugendherbergen sind, zeigen die fast 800 000 registrierten Logiernächte im vergangenen Jahr. Der Betriebsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent auf 18,6 Millionen Franken gesteigert werden – und das, obschon die Bettenzahl um 185 auf 4688 reduziert wurde. Ein Ertragszuwachs also, auf den andere Hotelgruppen neidisch sein könnten.

Nebst dem Morgenessen, das in 62 von 69 Herbergen erhältlich ist, bietet fast die Hälfte der Häuser Selbstkochmöglichkeiten, Melchsee-Frutt, St. Moritz Bad und Zermatt offerieren sogar Halbpension.

Zur zeitgemässen Einrichtung gehört in immer mehr Jugendherbergen auch die Rollstuhlgängigkeit für Behinderte und Betagte. 20 Jugendherbergen sind bereits entsprechend eingerichtet. Die Mehrzahl aller Adressen, nämlich 50 Jugendherbergen, akzeptieren ausserdem Kreditkartenzahlungen. Die Preise gelten für Mitglieder der Schweizer Jugendherbergen und anderer Landesverbände der «International Youth Hostel Federation». Bei Nichtmitgliedern wird ein Zuschlag von fünf Franken (Familien zehn Franken) pro Nacht erhoben.

Für Erwachsene ab 18 Jahren kostet der Mitgliederbeitrag pro Jahr 33 Franken, und die Mitgliederkarte ist in 4500 Jugendherbergen rund um die Welt gültig. Unterlagen, Offerten über Pauschalferien-Arrangements sowie eine Hallwag-Karte mit detaillierten Angaben über sämtliche Schweizer Jugendherbergen inklusive Preise sind erhältlich bei: Schweizer Jugendherbergen, Mitgliederdienst, Schaffhauserstrasse 14, 8042 Zürich, Tel. 01/360 14 14.

Zum Seidenmalen oder Tanzen nach Arosa

Ganz nach Lust und Laune zu einer Ferienwoche mit Seidenmalerei oder zum Wiederauffrischen der Tanzkenntnisse lockt das Kulm Hotel in Arosa. Die Künstlerin Doris Furegati leitet den Seidenmalerei-Kurs, bei dem man sich von den kräftigen Farben der Aroser Bergwelt im August inspirieren lassen und Seidiges, vom Foulard bis zum Kleid, malerisch selbst gestalten kann. Für Tanzfreudige wird Hildegard Naeff-Bänniger tägliche Gruppenlektionen durchführen und vergnügliche Tanzabende veranstalten. Nach Absprache ist ausserdem auch Privatunterricht möglich. Beide separat durchgeführten Kurse finden vom 2. bis 9. August statt. Eine Tankurswoche kann man aber auch schon vom 26. Juli bis zum 2. August buchen. 7 Tage Seidenmalen oder Tanzen kosten je ab 1195 Franken



Die Jugendherberge Schloss Hegi in Winterthur.

Foto Konrad Baeschlin

(Basis Doppelzimmer) mit Halbpension. Beim Seidenmalkurs ist auch noch das hoteleigene Fitness-& Beauty-College im Preise inbegriffen.

Arosa Kulm Hotel 7050 Arosa,
Telefon 081/378 88 88.
E-Mail: info@arosakulm.ch

Europas Wanderhotels als neue Ferienalternative

Unter dem Motto «wandern und geniessen» haben sich 48 Hotels in Österreich, Südtirol, Liechtenstein und in der Schweiz zu den Europa-Wanderhotels zusammengeschlossen. Es sind auf Wanderfreudige spezialisierte und familiengeführte Hotels, zu deren Qualitätskriterien eine hohe Kompetenz für die Organisation und Durchführung von Wanderprogrammen und Wanderreisen, Entspannungs- und Sportangeboten zählen. Bahnreisende werden am nächstliegenden Bahnhof abgeholt. Die Hotels können auch kombiniert gebucht werden und dabei der Gepäcktransport, je nach Lage der Häuser, von einem Hotel zum andern angeboten werden. Die Mehrzahl dieser Hotels befindet sich in Österreich und Südtirol. Zum Beispiel in Vorarlberg im Bregenzerwald, in Lech, im Kleinen und Grossen Walsertal oder im Montafon. So offeriert etwa der Hotel-Gasthof Gams im Vorarlberger Bezaun Wanderwochen inklusive sieben Tage Halbpension, Fahrten mit Bussen, Seilbahnen, der Benützung von Sauna, Dampfbad, Hot-Whirlpool und beheiztem Gartenbad ab rund 600 Franken im Doppelzimmer. In Liechtenstein ist es das Hotel Malbunerhof in Triesenberg, Malbun, das ebenfalls über Badeeinrichtungen, Sauna und Dampfbad verfügt und in der Wochenpauschale ab 799 Franken Morgenessen, Zvieri und Nachtessen mit Mineralwasser und Kaffee à discrétion einschliesst. In der Schweiz gehört vorerst nur das Ferienhaus Hohnegg in Saas Fee dazu. Weitere Schweizer Hotels werden sich jedoch bald anschliessen.

Österreich Werbung, Zweierstrasse 146,
Postfach, 8036 Zürich, Tel. 01 451 15 51



Ein Bärenfest für jedes Alter.

Auf zum Bärenfestival nach Sigriswil

Die Fahrt nach Sigriswil ist allein schon der Lage des Dorfes wegen den Ausflug wert. Die über dem Thunersee gelegene Berggemeinde bietet herrliche Wanderwege und wunderbare Aussichten. Vom 7. bis zum 16. August ist dieses Sigriswil jedoch noch mehr – nämlich ein grosser Bären-Schauplatz. Zum dritten Mal steht das malerische Dorf ganz im Zeichen der Teddybären. Wie in den beiden vergangenen Jahren bilden die Bärenbörse (8./9. August) mit über 60, zum Teil internationalen Ausstellern, die Schweizer Teddybären-Meisterschaft in der Herstellung von Mohair- und Plüschbären (8. August) sowie das Bären-Fest mit dem Walliser Sänger und Entertainer Michel Villa (16. August) die Höhepunkte dieses zehntägigen Spektakels. Während auf dem Bärenmarkt alle möglichen Bären aus Ton, Glas, Holz etc. zu bewundern sind, wird während der ganzen Zeit eine Ausstellung unter dem Motto «Bären inszeniert in Marktszene» Bärenfreunde aus nah und fern begeistern. (Für Bahnreisende gibt es ab Gunten eine Postauto-Verbindung.)

Infos: TourCom, Marianne Schmid, Postfach, 3655 Sigriswil, Tel. 033 251 24 77.

Mit dem Postcar zu den Tellspielen

Jeden Sommer ziehen die Tellspele in Interlaken Tausende von Besuchern an. Wer mit dem Postcar zu diesem Grossereignis fährt, hat die Gelegenheit, unterwegs dorthin gleich noch einige Schauplätze aus der Tell-Saga zu besuchen und Wilhelm Tell persönlich zu begegnen. Als erste Sehenswürdigkeit können die Postcar-Reisenden in Küssnacht durch die Hohle Gasse spazieren oder etwas zu Mittag essen. Von Brunnen geht es dann per Schiff zur Tellsplatte, wo Wilhelm Tell die Ankommenden begrüsst und ihnen einen Kaffee Tell serviert. Von dort aus fährt der Bus dann via Brünig nach Brienz, wo man erneut Gelegenheit hat, sich zu verpflegen und das malerische Dorf zu besichtigen. Bei der anschliessenden Fahrt nach Interlaken werden die Postcar-Gäste direkt bis zum Tellspielareal gebracht. Der Preis der Fahrt inklusive allen erwähnten Leistungen plus Tellspiel-Eintrittskarte in bester Platzlage beträgt nur 99 Franken. Zustiegen kann man an insgesamt 36 Orten. Je nach Abfahrtsort hat man die Möglichkeit, den 9. Juli, 25. Juli, 30. Juli, 15. August, 22. August oder den 5. September zu wählen.

Buchungsstelle dieses in Zusammenarbeit mit den Carunternehmen Eurobus, Klopstein, Marti und Twerenbold angebotenen Arrangements ist die Schweizerische Post, Postauto, Produktionsmanagement Tourismus, Aareckstrasse 6, Postfach 449, 3800 Interlaken, Tel. 033 828 88 38.

Kurferien für Daheimgebliebene

Das Hotel und Solbad Eden im aargauischen Rheinfelden bietet bis zum 15. August für ältere Gäste, die in den Sommerferien nicht weit reisen können oder wollen, Wochenpauschalen ab 999 Franken an. In diesem Preis inbegriffen sind Vollpension und Benützung sämtlicher Bade-, Wellness- und Fitness-Einrichtungen. Auf Wunsch kann auch eine ärztliche Betreuung sichergestellt werden.

Eden Rheinfelden, Hotel und Solbad, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 831 54 04.



Fischerdorf Port Isaac an der Nordküste von Cornwall.

Foto: Konrad Baeschlin

Nonstop nach Cornwall

Englands wildromantischer Südwesten ist der Schweiz näher gerückt. Wer in diesen wunderschönen, doch abgelegenen Teil Englands reisen möchte, hat nun die Gelegenheit, in zweieinhalb Stunden dieses Ziel zu erreichen. Noch bis und mit 4. September fliegt der Schweizer Grossbritannien-Spezialist Falcon mit Crossair jeden Freitag eine neue Verbindung von Zürich direkt nach Newquay in Cornwall. Bisher musste man mit der Bahn mindestens mit zwei Reisetagen rechnen oder mit dem Flugzeug entweder nach London oder Birmingham fliegen, um von dort aus dann nochmals rund vier Stunden Anreise in Kauf zu nehmen. Falcon bietet jetzt nicht nur eine direkte Verbin-

dung, sondern auch eine Vielzahl an Arrangements an. Zum Beispiel eine achttägige Busrundreise ab Newquay, welche nebst Cornwall auch die alte Römerstadt Bath, den Besuch des legendären Steinkreises von Stonehenge, Bornemouth, Dartmouth und Plymouth einschliesst (Pauschalpreis ab Zürich, Basis Doppelzimmer 1795 Franken). Zudem diverse Rundreisen im Mietwagen mit ausgewählten Hotels oder ein Cornwall-Besuch verbunden mit Ferien auf den nahegelegenen subtropischen Scilly Islands. Cornwall selbst begeistert durch seine landschaftliche Vielfalt. Von steilen Felsen umgebene Buchten mit kleinen Fischerdörfern im Norden über die einsame Moorlandschaft von Bodmin bis zum spektakulär aus dem Meer ragenden St. Michael's Mount an der Südküste, den zahlreichen subtropischen Gär-

ten, die Besucher aus der ganzen Welt anziehen und malerischen Orten wie dem Künstlerstädtchen St.Yves. Und noch etwas: In dieser Saison können Reisende besonders von den niedrig kalkulierten Preisen der GB-Veranstalter profitieren. Durch das seither stark gestiegene englische Pfund werden zum Teil happige Preiserhöhungen nächstes Jahr unumgänglich sein.

Detaillierte Unterlagen und Infos in jedem Reisebüro oder direkt bei Falcon Travel, Eispasse 6, 8021 Zürich, Telefon 01/295 55 11.

Die Schweiz mit Bahn und Velo bereisen

Mit zahlreichen attraktiven Angeboten wollen die SBB in diesem Jahr Reisende ermuntern, an ihr Ausflugs- oder Ferienziel das eigene Velo mitzunehmen. So gibt es neu für 15 Franken die Velo-Tageskarte. Für Halbtax-Abo- und GA-Besitzer kostet sie 10 Franken. Die Karte ist einen ganzen Tag lang auf dem gesamten Streckennetz gültig und an jedem Billettschalter und allen Automaten erhältlich. Vielfahrer mit Halbtax- oder GA-Ausweisen können jetzt auch für 195 Franken einen Velo-Pass kaufen, der es ihnen ermöglicht, ein ganzes Jahr lang ihr Velo überall auf ihren SBB-Fahrten mitzunehmen. Gut sichtbare Tafeln an den Personen- und Gepäckwagen weisen auf die besten Verlademöglichkeiten im Zug hin. Ganz neu steht nun auch der erste IC-Doppelstockwagen mit einem speziellen Veloabteil im Unterdeck im Einsatz. ♦



Nachmittags-Vorstellung
2. August 1998

**Für Personen im Rentenalter
zum halben Preis**

Erleben Sie unseren Wilhelm Tell auf
der einmaligen Freilichtbühne in Interlaken.

Reservieren Sie sich Ihren Platz im
Tellbüro Interlaken, Tel. 033 822 37 22

★★★
**HOTEL BELLAVAL
LAAX**



**Urgemütliches Familienhotel mit allen Einrichtungen
für den anspruchsvollen Gast.**

Alle Zimmer mit Bad/WC/DU, Telefon, TV, Radio, Minibar, Safe.
Im Dörfchen Laax sehr ruhig und romantisch gelegen.
Schöner Garten zum Entspannen, direkt am Laaxersee.

Preis pro Person pro Tag HP Fr. 92.-

Jasser sind sehr willkommen, der Teppich ist immer bereit.

7031 Laax
Fam. R. und S. Döbeli

Graubünden

Tel. 081 921 47 00
Fax 081 921 48 55